



Mittwoch, am 28. August 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Das Sinnbild.

Erzählung von Gustav Schilling.

Die Gräfin mußte endlich diese Briefe beantworten. Sie weilte vor dem Mahagoni-Tische, ihre reizenden Formen strahlten aus dem blanken Gesäß zurück, doch auf dem Postpapiere wollte sich der Geist nicht spiegeln. Seit Monden schon ward ihr das leichteste Geschäft zur Bürde, was sie bisher ergötzte, ihr jetzt verhaßt. Maria warf daher, der Unterbrechung froh, die Feder hin, als Eleonore, ihre dienstbare Gesellschafterin, in's Zimmer hüpfte. Das Mädchen trug einen Sangvogel auf dem Finger und flichte mit der silbernen Stimme — O, meine Gräfin, den kaufen wir! ich bitte! bitte tausend Mal! Er heißt Sisi, ist höchst possirlich, singt wunderschön, fliegt aus dem Fenster und kommt zurück. Ein altes Mütterchen bietet ihn feil, es möchte das Thierchen gar so gern in guten Händen sehn.

Sisi schien jenes löbliche Zeugniß auf der Stelle beglaubigen zu wollen; er stieg plötzlich auf, er schwebte und drehte sich lustig in Mariens Zenithe, ließ dann die Flügel fallen und glitt, leis anschlagend, in ihren Nacken.

Du sans façon! schalt die Gräfin; sie lauschte lächelnd, duldete den Unartigen und sagte zur Lina — Das Vögelschen ist liebenswerth, aber ich

würde nur künftiges Leid mit ihm einkaufen. Es drängt uns ein geheimer Zug zu diesen Angehörigen der Unschuldwelt; sie werden zu Abgöttern und ihr Verlust schmerzt bitterlich. Gib es zurück!

Zurück? wisperte Lina, leis und kläglich: Die Arme hat kein Brot und schämt sich zu betteln — Ach, meine Gräfin!

Du aber bettelst! Die Alte beschämt Dich. Sei verständig und folge!

Ich folge ja! kispelte sie, auf ein Knie sinkend, streichelte den üppigen Arm ihrer Herrin und griff nun, zögernd, nach dem Vogel. Dem aber behagte es in dem angenehmen Quartiere; er sträubte sich und eiferte, das Mädchen that, nach schwacher Mütter Weise und die Idylle spielte zu nahe an Mariens Herzen, um es ganz ungerührt zu lassen. — Was soll er denn kosten? fragte sie. Lina nannte zagend den Preis, empfing ihn, hüpfte fort, kehrte jubelnd zurück, warf sich, wie vorhin, zu den Füßen der Gütigen und überhäufte dieselbe, gleich dem Sisi, mit Liebkosungen. Diese ließ die Dankbare walten, dann sagte sie, von einer Erinnerung bewegt —

Als ich noch klein und in der Anstalt bei Madame Komon war, führte uns die bonne amie eines Tages spaziren und Mira, unser Liebling, ein niedliches Windspiel, lief, wie gewöhnlich, mit; wir machten Beide mit dem neuen, zierlichen Halsbände Staat, in das ich seinen Namen gestickt hatte. Da